

Frohe Ostern

Liebe Gemeinde,

„Steine können Geschichten erzählen...“, weil sie viele Eigenschaften in sich vereinen. Sie gibt es überall auf der Welt in ganz unterschiedlichen Formen. Sie sind rund oder eckig, klein oder groß, warm oder kalt, leicht oder schwer. Mit Steinen kann man verschiedene Dinge tun,

z.B. etwas einschlagen oder aufbauen. Steine werden aber auch als Erinnerungen, Markierungen oder Mahnzeichen verwendet wie Stolpersteine und Grenzsteine.

Wenn wir das Osterfest feiern, spielt ein Stein eine wichtige Rolle. Denn der weggerollte Stein gibt den Blick frei, damit wir in die Leere schauen können. Eine ganz besondere Leere ist das, denn durch die Leere bekommen wir die Fülle vor Augen gestellt. Doch lassen wir dies den Stein erzählen:

„Einige der Frauen aus dem Freundeskreis Jesu gehen in aller Frühe zum Grab. Es ist ein Zeichen der Dankbarkeit und der Achtung. Sie haben Gefäße mit wohlriechenden Salben in ihren Händen; ein Zeichen der Liebe und Verehrung, aber zugleich auch ein Zeichen des Abschieds. Mit tiefer Trauer machen sie sich auf den Weg zum Grab, in dem nicht nur der Leichnam Jesu liegt, sondern mit ihm auch viele Hoffnungen, Erwartungen. Auf dem Weg zum Grab überlegen sie noch, wie sie in das Grab gelangen können. Als sie jedoch ankommen, ist alles anders als sie es erwartet haben. Ich bin weggewälzt worden.

So wurde ich, der Grabstein Jesu, zum Lebenszeichen: Das Grab war leer. Ich, der ich immer als das Tor des Todes angesehen wurde, werde zum Tor des Lebens. Das Dunkel des Todes wurde besiegt, das Licht des Lebens hat triumphiert, so wie wir es in der Feier der Osternacht selbst erleben können, wenn die dunkle Kirche durch das geteilte Licht der Osterkerze immer heller wird.“

Die Leere des Grabes wandelt sich sozusagen in das Licht. Es gibt uns Orientierung, Halt und Sicherheit. So dürfen wir die Zusage Jesu spüren: „Ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt.“ (Mt 28,20)

Mit der Auferweckung Jesu hat Gott ein entscheidendes Zeichen gesetzt. Uns wurde eine Hoffnung geschenkt, die auch an der Grenze des Todes nicht Halt macht. Wir dürfen neuen Mut und neue Zuversicht haben – gerade in dieser vom Krieg in der Ukraine geprägten Zeit. Der weggerollte Stein ist ein Zeichen dafür. Er hat sich öffnen lassen und ruft uns entgegen:

Christus ist auferstanden! Er ist wahrhaft auferstanden! Halleluja.
So wünsche ich Ihnen – auch im Namen des gesamten Pfarrteams –
ein frohes und gesegnetes Osterfest

Ihr
Michael Sippel, Pfr.